

Elisabeth Köstinger
Bundesministerin für
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.437.574

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)2753/J-NR/2020

Wien, 09.09.2020

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Christian Drobits, Kolleginnen und Kollegen haben am 09.07.2020 unter der Nr. **2753/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Konsumentenschutz und Schweinehaltung“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Frage 1:

- Wie viel Prozent der Mastschweine in Österreich kommen aus konventioneller Haltung?

Gemäß den Zahlen aus dem Grünen Bericht 2019 wurden im Jahr 2018 74.502 Schweine in Bio-Betrieben gehalten. Die Gesamtzahl aller gehaltenen Schweine betrug 2.776.574. Der Anteil an Schweinen aus konventioneller Haltung lag somit bei 97,3 Prozent. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in diesem Prozentsatz auch jene Schweine enthalten sind, die in konventionellen Betrieben besonders tierfreundlich (beispielsweise auf Stroh oder mit deutlich mehr Platz pro Tier) gehalten werden.

Zu den Fragen 2 bis 13 und 16:

- Gibt es ein zentrales Register, wo alle Untersuchungsscheine der Schlachtkörper gesammelt werden, wenn ja, wo ist dieses eingerichtet?
- In welcher Form werden Daten über den Zustand der Tiere prä- bzw. postmortem gesammelt?
- Wie hoch ist der Anteil an Schweinen, an denen eine Krankheit festgestellt wird?
- Hat sich dieser Anteil in den letzten 5 Jahren verändert, wenn ja, wie?
- Welche Krankheiten werden von den Amtstierärzten bei den in Österreich gehaltenen, nach Österreich importierten und in Österreich geschlachteten Schweinen festgestellt?
- Wie viel Prozent der Tiere hatten eine Lungenentzündung?
- Wie viel Prozent der Tiere hatten Spulwürmer?
- Wie viel Prozent der Tiere hatten Veränderungen an den Gelenken wie z.B. Entzündungen und Schwellungen?
- Wie viel Prozent der Tiere hatten andere krankhafte Veränderungen?
- Wie viel Prozent der Tiere waren für den "Genuss untauglich" (UT)?
- Wie viel Prozent des Schweinefleisches war "Tauglich nach Brauchbarmachung"?
- Wie ist das Verhältnis aus gesunden vs. kranken Tieren in der Gegenüberstellung von Bio- und konventioneller Haltung?
- Volksanwalt Mag. Bernhard Achitz hat den Missstand festgestellt, dass die Änderung im Wortlaut der EU-Schweinerichtlinie falsch in die 1. Tierhaltungsverordnung in Österreich übernommen worden ist und das zuständige Ministerium der Übergangsregierung 2019 aufgefordert, die Schweinehaltungsverordnung richtig zu stellen. Die Volksanwaltschaft fordert dabei auch praktische Änderungen für die Schweine als Konsequenz. Eine Anpassung wurde vom Ministerium auch zugesagt. Was wurde diesbezüglich bis dato unternommen, bzw. ist die Umsetzung erfolgt und in welcher Form?

Diese Fragen betreffen den Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

Zur Frage 14:

- Welche Maßnahmen sind geplant um die Haltungsbedingungen von Schweinen in Zukunft zu verbessern?

Im Rahmen des Agrarumweltprogramms ÖPUL wird in der Maßnahme Tierschutz Stallhaltung eine Unterstützung für die Stallhaltung von Schweinen auf eingestreuten Liegeflächen in Gruppen mit erhöhtem Platzangebot gewährt. Diese Maßnahme soll auch in der nächsten ÖPUL-Periode fortgeführt bzw. ausgeweitet werden.

Zur Frage 15:

- Das routinemäßige Kupieren der Ringelschwänze der Schweine ist nicht EU-konform, trotzdem wird es aufgrund der Haltungsbedingungen durchgeführt, was mitunter auch zu Entzündungen führen kann und mangels Narkose für die Tiere schmerzhaft ist. Welche Maßnahmen werden in Zukunft gegen das Kupieren vorgesehen?

Der zukünftige GAP-Strategieplan wird u.a. Förderungsmaßnahmen enthalten, die die Notwendigkeit derartiger Eingriffe reduziert.

Elisabeth Köstinger

